

Edition

Die Kritische Gesamtausgabe der Werke Ernst Troeltschs

Ernst Troeltsch (1865–1923) ist ein klassischer Diagnostiker der modernen okzidentalen Kultur. Sein weit gespanntes Werk umfasst Texte zur Theologie und Philosophie, Kulturgeschichte und Politischen Ethik sowie zur praktischen Politik.

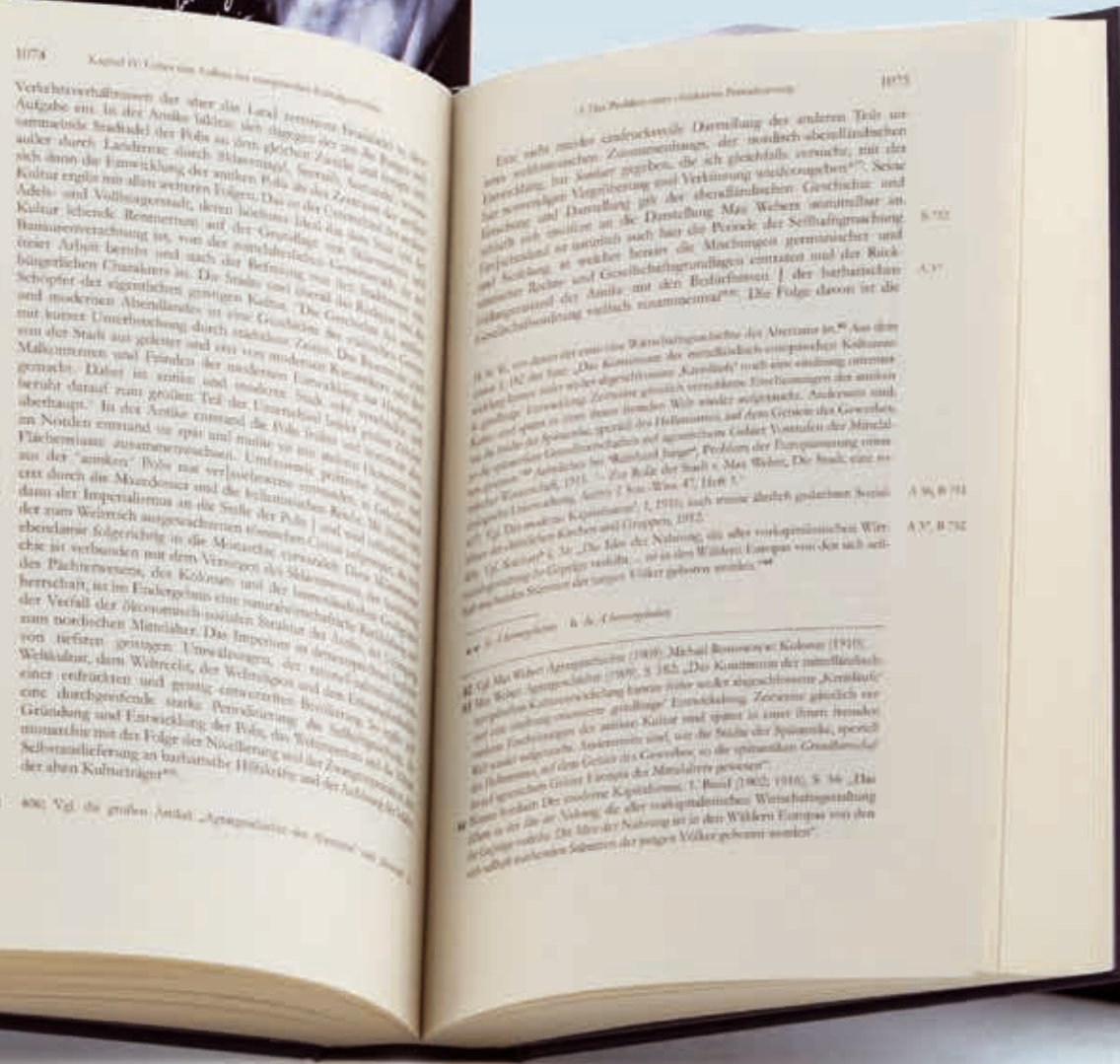
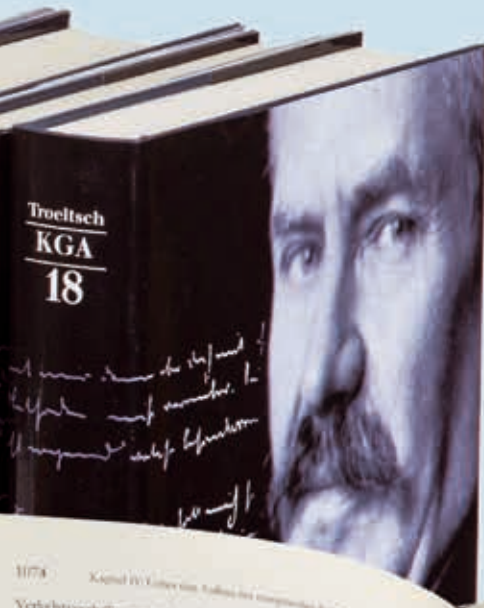


ABB.: NIELS JØRGENSEN

VON FRIEDRICH WILHELM GRAF

ALS PROTESTANTISCHER Theologe in Heidelberg und als Philosoph in Berlin überschritt Troeltsch immer wieder Grenzen überkommener Disziplinen. Er wollte die Fundamente einer Historischen Kulturwissenschaft legen, die aus der Analyse der modernen Gesellschaft normative Orientierungen für das aktuelle Handeln gewinnen sollte. Die Gesamtausgabe seiner Werke wird in wenigen Jahren abgeschlossen sein.

Der 1865 geborene Ernst Troeltsch begann seine Publikationstätigkeit als evangelischer Theologe. Seine umfassenden kulturwissenschaftlichen Fragestellungen erwachsen aus den elementaren Problemen einer modernen historisch-kritischen Theologie. Eine kritische Theologie, die die Denkrevolutionen der Moderne ernst nahm, musste christliche Geltungsansprüche auf neuen Wegen begründen. Troeltsch wollte die christliche Überlieferung ohne jede dogmatische Einschränkung dem kritischen geschichtlichen Blick freigeben. Durch radikale Historisierung wollte er zugleich ihre bleibende Gegenwartsbedeutung erweisen. Dazu entfaltete der Heidelberger Systematische Theologe die Grundlagen einer „religionsgeschichtlichen Theologie“, die die historische Partikularität der christlichen Tradition gegenüber anderen religiösen Überlieferungen konstruktiv anerkennt sowie den Geltungsanspruch des Christlichen auf den europäisch-amerikanischen Kulturkreis restringiert, und formte die Theologie zu einer historisch-kritischen Kulturwissenschaft des Christentums um. Das Werk Troeltschs, der seit 1910 auch in der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg lehrte und am 1. April 1915 einen Lehrstuhl für Kultur-, Geschichts-, Gesellschafts- und Religionsphilosophie und christliche Religionsgeschichte in der Philosophischen Fakultät der Berliner Universität

übernahm, ist von der Überzeugung geprägt, dass das Christentum in der europäisch-amerikanischen Kultur einen unverzichtbaren Garanten der Freiheit des Einzelnen gegenüber allen freiheitsbedrohenden Tendenzen der Moderne darstellt.

Ernst Troeltsch war einer der einflussreichsten Gelehrtenpolitiker im späten Kaiserreich und in der frühen Weimarer Republik. Seine breite politisch-publizistische Tätigkeit insbesondere seit dem Beginn des Ersten Weltkrieges und die verschiedenen politischen Funktionen, die er in den Jahren des Aufbaus der Weimarer Republik übernahm, sichern ihm auch das Interesse der zeitgeschichtlichen Forschung. Troeltsch gilt als einer der bedeutendsten deutschen Theoretiker einer liberaldemokratischen politischen Kultur sowie mit seinem Konzept einer „europäischen Kultursynthese“ als intellektueller Wegbereiter einer Öffnung Deutschlands zu einem gesamteuropäischen Wissenschaftsverständnis.

Werk und Nachlass

Zu Lebzeiten Troeltschs waren neben diversen kleineren Monographien drei gewichtige Bände „Gesammelte Schriften“ erschienen. Der junge deutsch-jüdische Historiker Hans Baron, der 1929 habilitiert, seit 1928 in der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften arbeitete, hier 1933 in besonders widerlicher Gehässigkeit entlassen wurde und im amerikanischen Exil dann zu einem weltberühmten Renaissance-Forscher avancierte, gab, gefördert von Adolf von Harnack und Friedrich Meinecke, 1925 einen vierten Band mit „Gesammelten Schriften“ und eine Sammlung von Aufsätzen zum Themenkreis „Deutscher Geist und Westeuropa“ sowie 1924 eine Auswahl aus den bekannten „Spectator-Briefen“ heraus, in denen Troeltsch seit 1919 die politische Entwicklung aus linksbürgerlich liberaler Perspektive kommentiert hatte. Doch waren die hier aufgenommenen Texte sehr stark gekürzt oder durch Einschübe aus anderen Texten verändert worden.

Eine vom Bundesarchiv und von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1951 bis 1959 betriebene aufwändige Suche nach Troeltschs Nachlass blieb ohne Erfolg. Bis zu Beginn der 1980er Jahre ging man deshalb davon aus, dass Troeltschs Nachlass im Krieg vernichtet worden sei. In der Tat wurde der Briefnachlass mit einigen wenigen Ausnahmen in der Familie, wohl durch die Witwe Marta Troeltsch,

zu einem unbekanntem Zeitpunkt, vermutlich in den Jahren der NS-Diktatur, vernichtet. Doch konnten Horst Renz und der Autor 1982 zahlreiche an weit entlegenen Orten publizierte Texte und einzelne Manuskripte entdecken sowie einige Handexemplare von Troeltschs Schriften auffinden, in die Troeltsch zahlreiche Ergänzungen, Erweiterungen und oft mehrseitige Nachträge für weitere Auflagen notiert hatte. In- und ausländische Gelehrte verschiedener kulturwissenschaftlicher Disziplinen traten seit Mitte der 1980er Jahre deshalb dafür ein, das weit verstreut publizierte Werk Ernst Troeltschs unter Einschluss der handschriftlichen Materialien in einer kritischen Gesamtausgabe zugänglich zu machen.

Die Kritische Gesamtausgabe

Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften bildete sich ein Herausgebergremium, dem neben dem Verfasser die Professoren Volker Drehsen, Gangolf Hübinger und Trutz Rendtorff angehörten. 2002 ging die Edition von der Heidelberger Akademie an die Bayerische Akademie der Wissenschaften über. Seit 2006 wird sie im Rahmen des Akademienprogramms gefördert. Nach dem Tod Volker Drehsens und dem altersbedingten Ausscheiden von Trutz Rendtorff wird die bei De Gruyter in Berlin und Boston erscheinende Kritische

Gesamtausgabe der Werke Ernst Troeltschs im Auftrag der Kommission für Theologie- und Geschichtsforschung unserer Akademie nun von Friedrich Wilhelm Graf, Gangolf Hübinger und Christian Albrecht herausgegeben.

Von den geplanten 25 Bänden sind seit dem Erscheinen eines ersten Bandes im Jahre 1998 nun 13 Bände (zwei davon in zwei Teilbänden) erschienen. Pünktlich zum 150. Geburtstag Troeltschs am 17. Februar 2015 werden erstmals vollständig und kritisch kommentiert die „Spectator-Briefe und Berliner Briefe“ vorliegen, und im Sommer dieses Jahres soll in drei Bänden mit insgesamt 1.800 Seiten dann Troeltschs historisches Hauptwerk „Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen“ ausgeliefert werden – erstmals mit den umfangreichen handschriftlichen Ergänzungen von knapp 400 Druckseiten, die Troeltsch für die geplante Zweitaufgabe in einer oft nur äußerst schwer zu entziffernden Handschrift in sein Handexemplar eingetragen bzw. eingelegt hatte.

Bei der Vorbereitung der Editionsarbeiten in den späten 1980er Jahren waren der Forschung gut 200 Briefe Troeltschs bekannt. Inzwischen sind im In- und Ausland in zahllosen Gelehrtenachlässen 1.227 Briefe von Troeltsch und 542 an ihn gerichtete Schreiben erschlossen worden, die in vier Briefbänden ediert werden. Zwei dieser Briefbände liegen bereits vor, und die beiden noch ausstehenden mit den Briefen der Jahre 1905 bis 1923 sollen spätestens im Herbst dieses Jahres erscheinen. Keine andere im Akademienprogramm geförderte Edition



eines Klassikers der modernen deutschen Historischen Kulturwissenschaften arbeitet vergleichbar effizient und zügig.

Der Umfang der Ausgabe

Die Ernst Troeltsch Gesamtausgabe ist eine kritische Ausgabe sämtlicher Schriften und gedruckten Reden Ernst Troeltschs. Sie enthält alle von Ernst Troeltsch im Druck veröffentlichten Texte, die überlieferten handschriftlichen Korrekturen und Zusätze, seine Diktate zu Vorlesungen sowie seine Parlamentarischen Reden und Debattenvoten zunächst in der Ersten Badischen Kammer, sodann in der Verfassunggebenden Preußischen Nationalversammlung. Darüber hinaus bietet die Gesamtausgabe bislang unveröffentlichte Texte: die überlieferten Briefe Troeltschs mit den entsprechenden Gegenbriefen, autobiographische Dokumente, akademische Gutachten sowie politische Gutachten.

Zur Textpräsentation

Ediert werden alle von Troeltsch publizierten Texte letzter Hand. Jeder edierte Text wird durch einen Editorischen Bericht eingeleitet. Dieser Bericht informiert über die genauen bibliographischen Daten und, sofern überliefert, über die früheren Druckfassungen, die in einem Variantenapparat präsentiert werden. Zudem werden hier, sofern vorhanden, die Beschaffenheit der handschriftlichen Ergänzungen bzw. Korrekturen erläutert (etwa: Informationen über das Handexemplar oder den Sonderdruck, Umfang und Art der Eintragungen, mögliche Datierung der Eintragungen

etc.). Schließlich werden hier alle objektiven Daten zur Entstehungsgeschichte des Textes mitgeteilt. Dabei sind folgende Fragen leitend: Wann hat Troeltsch den Text geschrieben? Geht der gedruckte Text auf Vorträge zurück (gegebenenfalls: Wer hat ihn zu diesen Vorträgen eingeladen; wo sind sie gehalten worden; gibt es Presseberichte über diese Vorträge etc.)? Ist Troeltsch um den entsprechenden Beitrag gebeten worden? Wann hat er den Text an die Redaktion der Zeitschrift, den Herausgeber des Sammelbandes bzw. den Verlag geschickt? Hat sich Troeltsch in Briefen oder anderen Publikationen zu diesem Text und seinem Kontext geäußert? Informationen zu diesen Fragen werden nur dann in den Editorischen Bericht aufgenommen werden, wenn sie sich quellenmäßig, aus Briefen Troeltschs oder aus anderen Archivbeständen wie Verlagsarchiven, beantworten lassen.

Aufbau der Ausgabe

Für den Aufbau der Kritischen Gesamtausgabe der Werke von Ernst Troeltsch (KGA) gelten sowohl chronologische als auch sachbezogene Gesichtspunkte. Der Titel eines jeden Bandes erfasst den gewählten Sachgesichtspunkt. Die darauf folgenden Jahresangaben kennzeichnen die jeweils erste und letzte Druckfassung der von Troeltsch autorisierten Texte. Die Bände I bis III der von Troeltsch selbst bei J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) herausgegebenen „Gesammelten Schriften“ werden als Bände KGA 9, 10 und 16 aufgenommen. Die Texte aus dem von Hans Baron nach Troeltschs Tod herausgegebenen Band IV der „Gesammelten Schriften“ werden chronologisch in die KGA eingeordnet.

DER AUTOR

Der Theologe Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf (LMU München) ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Vorsitzender ihrer Kommission für Theologiegeschichtsforschung, in deren Auftrag seit 2004 die Kritische Gesamtausgabe der Werke von Ernst Troeltsch entsteht. Er veröffentlichte u. a. die Werke „Die Wiederkehr der Götter. Religion in der modernen Welt“ (2004, 1.–3. Aufl., Taschenbuch 2007), „Moses Vermächtnis. Über göttliche und menschliche Gesetze“ (2006, 1.–3. Aufl.) und „Götter global. Wie die Welt zum Supermarkt der Religionen wird“ (2014). Er ist seit 1994 Vorsitzender der Ernst-Troeltsch-Gesellschaft.



ABB.: NIELS JÖRGENSEN

Literatur

Ernst Troeltsch. Kritische Gesamtausgabe (KGA)

Stand der Arbeiten

Bd. 1: Schriften zur Theologie und Religionsphilosophie (1888–1902), hrsg. v. Chr. Albrecht in Zusammenarbeit mit B. Biester, L. Emersleben und D. Schmid, Berlin/New York 2009, 1.097 Seiten.

Bd. 2: Rezensionen und Kritiken (1894–1900), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit D. Brandt, Berlin/New York 2007, 928 Seiten.

Bd. 3: Beiträge zu Enzyklopädiën und Lexika (1897–1914), erscheint 2017.

Bd. 4: Rezensionen und Kritiken (1901–1914), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit G. v. Bassermann-Jordan, Berlin/New York 2004, 950 Seiten.

Bd. 5: Die Absolutheit des Christentums und die Religionsgeschichte (1902/1912) mit den Thesen von 1901 und den handschriftlichen Zusätzen, hrsg. v. T. Rendtorff in Zusammenarbeit mit S. Pautler, Berlin/New York 1998, 320 Seiten.

Bd. 6/1–2: Schriften zur Religionswissenschaft und Ethik (1903–1912), hrsg. v. T. Rendtorff in Zusammenarbeit mit K. Thörner, Berlin/Boston 2014, 1.356 Seiten.

Bd. 7: Protestantisches Christentum und Kirche in der Neuzeit (1906/1909/1922), hrsg. v. V. Drehsen in Zusammenarbeit mit Chr. Albrecht, Berlin/New York 2004, 648 Seiten.

Bd. 8: Schriften zur Bedeutung des Protestantismus für die moderne Welt (1906–1913), hrsg. v. T. Rendtorff in Zusammenarbeit mit S. Pautler, Berlin/New York 2001, 474 Seiten.

Bd. 9/1–3: Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen (1912), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit D. Feßl und H. Loidl, Berlin/Boston 2015, ca. 1.800 Seiten.

Bd. 10/1–2: Zur religiösen Lage, Religionsphilosophie und Ethik (1913), hrsg. v. Chr. Albrecht, erscheint 2015.

B. 11/1–2: Schriften zur Theologie und Kulturgeschichte (1913–1922), hrsg. v. M. Laube in Zusammenarbeit mit M. Bienert, erscheint 2015 und 2016.

Bd. 12: Schriften zur Politik (1914–1918), hrsg. v. F. Voigt, erscheint 2016.

Bd. 13: Rezensionen und Kritiken (1915–1923), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit D. Feßl, H. Haury und A. Seelos, Berlin/New York 2010, 821 Seiten.

Bd. 14: Spectator-Briefe und Berliner Briefe (1919–1922), hrsg. v. Gangolf Hübinger in Zusammenarbeit mit Nikolai Wehrs, Berlin/Boston 2015, 719 Seiten.

Bd. 15: Schriften zur Politik und Kulturphilosophie (1919–1923), hrsg. v. G. Hübinger in Zusammenarbeit mit J. Mikuteit, Berlin/New York 2002, 658 Seiten.

Bd. 16/1-2: Der Historismus und seine Probleme (1922), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit M. Schloßberger, Berlin/New York 2008, 1.424 Seiten.

Bd. 17: Fünf Vorträge zu Religion und Geschichtsphilosophie für England und Schottland. Der Historismus und seine Überwindung (1924) / Christian Thought. Its History and Application (1923), hrsg. von G. Hübinger in Zusammenarbeit mit A. Terwey, Berlin/New York 2002, 268 Seiten.

Bd. 18: Briefe I (1884–1894), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit V. Bendig, H. Haury und A. Seelos, Berlin/Boston 2013, 463 Seiten.

Bd. 19: Briefe II (1895–1904), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit H. Haury, Berlin/Boston 2014, 552 Seiten.

Bd. 20: Briefe III (1905–1915), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit H. Haury, Berlin/Boston 2015, ca. 770 Seiten.

Bd. 21: Briefe IV (1915–1923), hrsg. v. F. W. Graf in Zusammenarbeit mit H. Haury, Berlin/Boston 2015, ca. 720 Seiten.

Bd. 22: Parlamentarische Reden und Voten in Baden, erscheint 2017.

Bd. 23: Diktate zu Vorlesungen, erscheint 2016.

Bd. 24: Amtliche Schriften und Gutachten, erscheint 2017.

Bd. 25: Gesamtregister und Werkverzeichnis Ernst Troeltschs, hrsg. v. F. W. Graf und S. Pautler, erscheint 2018.